

Kommunales Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Bereich Stadtplanung und Bauaufsicht

Verantwortliche/r: Pientak, Dr. Lisa

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Verwaltungskonferenz	19.02.2024	Vorberatung
Ausschuss für Klimaschutz, Stadtplanung und Verkehr	29.02.2024	Entscheidung

Beschlussempfehlung

Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird abgelehnt.

Begründung

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt die Erstellung eines kommunalen Konzepts zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels auf Grundlage der vom Kreis Mettmann beauftragten Temperaturkarte.

Die Antragstellerin begründet ihren Antrag damit, dass durch die fortschreitende Klimaerwärmung auch in Monheim die Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen zunehmen wird. Es wird argumentiert, dass die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen, um die zu erwartenden Auswirkungen abzumildern.

Aus den folgenden Gründen wird empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Die Erstellung eines Anpassungskonzeptes gegen die Folgen des Klimawandels ist derzeit nicht normiert. Es besteht keinerlei Verpflichtungen für die Stadt Monheim am Rhein, ein solches Konzept zu erstellen.

Eine zielgerichtete und umfassende Klimawandelfolgenanpassung funktioniert auch ohne ein umfangreiches Konzeptpapier. Ingenieurbüros, die mit der Erstellung von Anpassungskonzepten beauftragt werden, empfehlen in all ihren Konzepten die nahezu gleichen Maßnahmen (Dach- und Fassadenbegrünung, Begrünung des öffentlichen Raumes, Starkregenvorsorge, ...). Dies geht darauf zurück, dass sich die klimatischen und geographischen Bedingungen innerhalb der (Nachbar-)Kommunen kaum voneinander unterscheiden. Diese Maßnahmen werden in Monheim am Rhein bereits seit Jahren forciert und umgesetzt.

Auf das Thema Starkregen geht die Antragstellerin nur am Rande ein. Für Monheim am Rhein besteht auf Grund der Vorarbeit in den letzten Jahren diesbezüglich kein besonderes Gefahrenpotenziale. Die Kanalisation wurde bereits in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut und ertüchtigt. Bei dem Starkregenereignis 2021 zeigte sich, die Wirksamkeit der bisherigen Maßnahmen. Diese Strategie wird weiterverfolgt. Die Aufsetzung eines Konzepts ist dafür nicht erforderlich.

Hinsichtlich des Themas Hitzebelastung liegt die Sachlage ähnlich. Die Stadt Monheim am Rhein ist sich auch diesbezüglich ihrer Verantwortung bewusst. Der gegenteilige Eindruck, den die Antragstellerin zu erwecken versucht, ist unzutreffend. Ergriffen werden pragmatische Maßnahmen. Beispiele dafür sind die Installation von Trinkwasserbrunnen, Kühlmöglichkeiten durch öffentliche Brunnen oder Kunstinstallationen, z.B. auf dem Eierplatz, die geplante Fassadenbegrünung am Monheimer Tor, die Vorgabe von Dach- und Fassadenbegrünung in Bebauungsplänen sowie das Begrünen des öffentlichen Raums.

Auch zur Erstellung eine Bestandsaufnahme ist ein kommunales Klimafolgenanpassungskonzept für die Stadt Monheim am Rhein nicht erforderlich. Die wesentlichen Hitzebelastungsareale im Stadtgebiet sind identifiziert. Der Teilbericht „Anpassung an den Klimawandel – Bericht zum Status-Quo und zur Risikoanalyse“ des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes des Kreises Mettmann beinhaltet eine Risikoanalyse für das gesamte Kreisgebiet. Darüber hinaus existieren im Klimaatlas NRW (<https://www.klimaatlas.nrw.de>) des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz weitere Kartenwerke über die Thematik der Klimaanpassung insgesamt.

Die vom Kreis Mettmann derzeit in Bearbeitung befindliche Temperaturkarte wird darüber hinaus auch weitere Aussagen für das Stadtgebiet der Stadt Monheim am Rhein treffen. Die im Antrag erwähnten Klimaanalysekarten sowie die daraus abgeleitete Planungshinweiskarte, die Langenfeld für ihre Stadtklimaanalyse (aus dem Jahr 2020) hat erstellen lassen, liefern keinen erheblichen Mehrwert. Der personelle und finanzielle Aufwand, der mit der Erstellung eines solchen Konzeptes einhergeht, steht in keinem Verhältnis zum Ertrag. Stattdessen ist es zielführender, weiterhin die personellen, zeitlichen und finanziellen Kapazitäten in konkrete Anpassungsmaßnahmen einfließen zu lassen.

Die einzelnen Fachbereiche der Stadtverwaltung haben bei ihrer Arbeit stets die Belange der Klimawandelfolgenanpassung im Blick – auch ohne ein zugrundeliegendes Konzept. Das Klimaschutzmanagement der Stadt Monheim bietet darüber hinaus ein umfangreiches Informationsangebot zum Thema Klimawandelfolgenanpassung an, um die Bürgerschaft dazu zu befähigen, eigenständig Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Dazu gehören z.B. praktische Tipps für den Alltag sowie bauliche Anpassungsmöglichkeiten am Eigenheim.

Anlagen

Antrag Fraktion90Die Grünen